



Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

Herrn
Hajo Jahn
Per E-Mail:
hajo.jahn@else-lasker-schueler-gesellschaft.de

05. Mai 2011
Tel. 02 02-5 63-5893
Fax 02 02-5 63-8020

Sehr geehrter Herr Jahn,

ich danke Ihnen für Ihr neuerliches Schreiben vom 3. Mai 2011, das ich nach meiner Rückkehr aus dienstlich bedingter Abwesenheit heute gerne beantworte.

Bezüglich Ihrer nach wie vor bestehenden Bedenken gegen die Konferenz der Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland am Samstag in der Uni-Halle möchte ich Ihnen nochmals versichern, dass die Stadtverwaltung in enger Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden sowie in sehr konstruktivem Dialog mit dem Veranstalter alle notwendigen Schritte unternimmt, um einen friedlichen Ablauf zu gewährleisten, der keinerlei Anlass zu Beanstandungen gibt.

Inzwischen liegt auch die abschließende Rednerliste vor, auf deren Grundlage der polizeiliche Staatsschutz erneut bestätigt hat, dass weder die Veranstalter noch die geladenen Redner und Kulturbeiträge bisher in irgendeiner Weise nachweisbar im Zusammenhang mit verfassungsfeindlichen Äußerungen oder einer Mitgliedschaft in verfassungsfeindlichen Organisationen in Erscheinung getreten sind.

Wer die Veranstaltung ohne jeden faktischen Beleg in die Nähe einer „ Hamas-Konferenz“ rückt, handelt daher aus meiner Sicht fahrlässig und schürt Misstrauen und Vorurteile, statt im Dialog - wenn nötig auch im Protest - die unterschiedlichen Standpunkte auszutauschen.

Sehr geehrter Herr Jahn, ich weiß mich mit Ihnen darin einig, dass Vorurteile und Mutmaßungen in unseren Entscheidungsprozessen nicht maßgeblich sein dürfen. Ich sehe nach sorgfältiger Abwägung aller uns vorliegenden Informationen keinen Anlass für ein Überdenken der Hallenvergabe.

Für mögliche weitere Fragen steht Ihnen die Leiterin des Presseamtes, Frau Eckermann (Tel.: 563-51 25) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Jung

